

WDVS EPS Prime – Holzbau

Wärmedämm-Verbundsystem mit verklebten EPS Prime Dämmplatten und Putz, zur Anwendung im Holzbau



Anwendungsbereich

Für die außenseitige Wärmedämmung mit angeklebten EPS Prime Dämmplatten zur Anwendung auf Plattenwerkstoffen und Holzelementen im Holzbau.

Systemeigenschaften

abZ/aBG	Nr. Z-33.47-865
Dämmstoff	EPS (expandiertes Polystyrol)
Wärmeschutz	Für den rechnerischen Nachweis des Wärmeschutzes des WDVS ist nur der Bemessungswert des verwendeten Dämmstoffs anzusetzen.
Brandverhalten	- Normalentflammbar: Im Regelfall. - Schwerentflammbar: Nur in Ausnahmefällen möglich. Hierzu ist die Abstimmung mit dem Brillux Beratungsdienst erforderlich.
Stand sicherheitsnachweis	Der Nachweis der Stand sicherheit ist für Windlasten bis $w_{ek} = -2,2$ kN/m ² erbracht.

Kleber ¹⁾ WDVS Polykleber 3574
 WDVS Pulverkleber 3550
 WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500

¹⁾ Die Auswahl des Klebers ist abhängig vom Untergrund. Die Angaben gemäß nachfolgender Tabelle „Kleberauswahl“ beachten.

Dämmplatten/Dämmstoff	EPS Prime Dämmplatte 3830	Dicke 1–30 cm *)
	$\lambda_B = 0,031 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$	
	EPS Prime Dämmplatte 3813	Dicke 1–30 cm *)
	$\lambda_B = 0,032 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$	
	EPS Prime Dämmplatte 3870	Dicke 1–30 cm *)
	$\lambda_B = 0,034 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$	
	EPS Prime Bossenplatte	Dicke 6–20 cm
	3872, Trapeznut schmal	
	3873, Trapeznut breit	
	3874, Dreiecksnut	
	$\lambda_B = 0,034 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$	

Weitere Dämmplatten auf Anfrage.

*) Dämmplattendicken 1 bis 4 cm sind in der Regel für Kleinflächen, z. B. Laibungen und Nischen, vorgesehen.

Armierungsschicht /Unterputze WDVS Glasseidengewebe 3797
 WDVS Pulverkleber 3550
 WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500
 WDVS Leichtmörtel XL 3532
 Qjusion Organic 3712
 Qjusion Organic SK 3726
 Qjusion Hybrid 3718 (A) mit
 Qjusion Hybrid 3719 (B)
 Qjusion Mineral 3708 (A) mit
 Qjusion Mineral 3709 (B)

Zwischenanstrich/Haftvermittler Putzgrundierung 3710
 Silikat-Streichfüller 3639
 Silicon-Putzgrundierung 3644

Schlussbeschichtung/ Oberputz Rausan KR/R, alle Körnungen
 Silicon-Putz KR/R, alle Körnungen
 Silcosil KR, alle Körnungen
 Silikat-Putz KR/R, alle Körnungen
 Silikat-Putz HP KR/R, alle Körnungen
 Mineral-Leichtputz KR/R, alle Körnungen
 Mineral-Leichtputz G 3679
 Flachverblender und Klebemörtel 3485

KR = Kratzputzstruktur
 R = Rillenputzstruktur

Zubehörteile Kanten-, Eck-, Fugen-, An- und Abschlussprofile oder Eck- bzw. Spezialgewebe sowie Dübel, Laibungsdämmplatten und Dichtbänder, gemäß Lieferprogramm.

Ergänzungen Je nach Anforderung und Ausführung können ergänzende Komponenten, z. B. Fensterbankabdichtung, PU-Schaum, Metallfensterbänke, Montageverankerungen, Raffstorekästen und Wandschutzplatten, erforderlich bzw. sinnvoll sein.

Bauliche Voraussetzungen

Die Außenwände müssen nach DIN EN 1995-1-12 in Verbindung mit DIN EN 1995-1-1/NA3 bemessen und ausgeführt sein. Der klimabedingte Feuchtschutz ist nach DIN 4108-3 zu führen. Vor Ausführung der WDVS-Arbeiten muss sichergestellt sein, dass die Holzuntergründe für die Anwendung als Außenbeplankung/-bekleidung (ohne direkte Bewitterung) geeignet, keinen für den jeweiligen Baustoff unzulässigen Feuchtegehalt aufweisen und vor unzuträglicher Befeuchtung, z. B. durch Schlagregen, geschützt sind. Bei diffusionsoffenem Wandaufbau und nachträglichem Innenausbau mit Putz- oder Estrichmörteln muss für eine ausreichende Lüftung gesorgt werden. Siehe hierzu auch BFS-Merkblatt Nr. 21 „Technische Richtlinien für die Planung und Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen“, Punkt 3.4 „Baufeuchte“. Fenster und Außentüren, Abdeckungen, Dachrinnen, Rollladenkästen und Rollladenführungsschienen müssen eingebaut sein. Anschlüsse, z. B. an Fensterbänke, müssen so ausgeführt werden, dass eine zweite wasserableitende Schicht/Dichtungsebene vorhanden ist, die nach außen entwässert. Hierzu empfiehlt sich der Einbau des TwoSafe Vario Fensterbanksystems als zweite Dichtungsebene unter und seitlich der Fensterbänke. Es müssen WDVS-geeignete Fensterbänke regendicht und ohne Behinderung der Dehnung, eingepasst und eingebaut sein. Bei der Planung der Fensterbänke, Abdeckungen, Blendrahmen der Fenster, Dachüberstände usw. ist die Schichtdicke des gesamten Dämmsystems zu berücksichtigen. Bei Altbaudämmung müssen vorhandene Anschlüsse und Details, z. B. Fensterbänke, Regenfallrohre, Dachüberstände, Außenbeleuchtung, Geländer, Lüftungsgitter, Klingel, entsprechend vorgezogen werden.

Untergründe

Folgende Untergründe sind grundsätzlich für das Anbringen des Brillux WDVS Brillux WDVS EPS Prime geeignet. Andere Untergründe bedürfen der Freigabe durch den Brillux Beratungsdienst.

- [U1] Organisch gebundene Holzwerkstoffplatten nach DIN EN 13986 und DIN V 20000-1 mit einer Dicke > 12 mm, wie:
 - Spanplatten nach DIN EN 312:2003-11 – Typ P5 oder P7,
 - Sperrholz nach DIN EN 636:2003-11 – Typ 2 oder 3,
 - Holzfaserverplatten nach DIN EN 622-2:2004-07 bzw. DIN EN 622-3:2004-07 oder
 - OSB-Platten, geschliffen nach DIN EN 300.
- [U2] Zementgebundene Spanplatten nach DIN EN 634-2:2007-05.
- [U3] Gipsgebundene Spanplatten
- [U4] Gipsfaserplatten
- [U5] Faserzementplatten nach DIN EN 12467 (unbeschichtet und ohne Imprägnierung/Hydrophobierung) der Kategorie B, hergestellt im Hatschek-Verfahren.
- [U6] Calciumsilikatplatten
- [U7] Massivholz-Außenwandbauteile aus "Lignotrend-Elementen" nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung/allgemeiner Bauartgenehmigung Nr. Z-9.1-555
- [U8] Holzwerkstoff-Außenwandbauteilen aus "SWISS KRONO Magnum Board"-Elementen nach ETA 13/0784
- [U9] Massivholzelemente/-platten (Drei- und Fünfschichtplatten) nach DIN EN 13986
- [U10] Brettstapelelemente
- [U11] Brettsperrholz nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung
- [U12] Brettschicht- und Balkenschichtholzelemente nach DIN EN 14080

Verpackung/Transport und Lagerung

Alle für das WDV-System erforderlichen Systemkomponenten müssen von Brillux als Systemhersteller geliefert werden. Die Produkte sind nach den Angaben im jeweiligen Praxismerkblatt zu lagern. Die WDVS-Dämmplatten sind vor Beschädigungen zu schützen. Für die gelieferten Produkte ist auf der Baustelle eine Eingangskontrolle durchzuführen.

Untergrundvorbehandlung

Die Oberfläche der Wand muss eben, trocken, fett- und staubfrei sein und eine Abreißfestigkeit von mindestens 0,08 N/mm² aufweisen. Die Untergrundvorbehandlungen müssen an die jeweiligen Untergrundverhältnisse und Anforderungen angepasst sein. Der Untergrund muss in der Ebenheit der DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau – Bauwerk“, Tabelle 3, Zeile 5, „Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen bei nicht flächenfertigen Wänden“ entsprechen. Untergrundunebenheiten bis 1 cm/m dürfen überbrückt werden. Größere Untergrundunebenheiten mechanisch egalisieren. Die Eignung des am Bauvorhaben konkret verwendeten Plattenwerkstoffs ([U1]–[U6]) ist vor der Verarbeitung durch eine Probeverklebung zu prüfen. Die Angaben zur „Tragfähigkeit“ gemäß BFS-Merkblatt Nr. 21 „Technische Richtlinien für die Planung und Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen“ Punkt 3.3.2 beachten. Gegebenenfalls ist das Anlegen einer Armierungslage zur Probe mit WDVS Pulverkleber 3550 und WDVS Glasseidengewebe 3797, direkt auf dem Untergrund als baustellenübliche Prüfung sinnvoll. Stark saugende Untergründe mit Lacryl Tiefgrund ELF 595 grundieren. Achtung! Nicht in Kontakt mit aromatischen Lösemitteln bringen. Nur lösemittelfreie Grundierungen einsetzen. Die Angaben der VOB Teil C, DIN 18345, Abschnitt 3 „Ausführung“ beachten.

Kleberauswahl

Untergrund ¹⁾	WDVS Polykleber 3574	WDVS Pulverkleber 3550	WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500
[U1]	anwendbar	- 2)	- 2)
[U2]	anwendbar	anwendbar	- 2)
[U3]	anwendbar	- 2)	- 2)
[U4]	anwendbar	anwendbar	- 2)
[U5]	anwendbar	anwendbar	- 2)
[U6]	- 2)	- 2)	anwendbar
[U7]	anwendbar	- 2)	- 2)
[U8]	anwendbar	- 2)	- 2)
[U9]	anwendbar	- 2)	- 2)
[U10]	anwendbar	- 2)	- 2)
[U11]	anwendbar	- 2)	- 2)
[U12]	anwendbar	- 2)	- 2)

1) Untergrundzuordnung gemäß den vorstehenden Angaben „Untergründe“.

2) Auf diesem Untergrund (gemäß vorstehender Angabe „Untergründe“) ist der Kleber nicht anwendbar.

- Unterer Systemabschluss** Die Anwendung im spritzwasserbelasteten Bereich bis ca. 30 cm über Geländeoberkante (GOK) bedarf besonderer Maßnahmen. Sofern die Fassadendämmung nicht direkt an eine Sockeldämmung anschließt, ist als unterer Abschluss ein Sockelprofil anzubringen. Der Einsatz des WDVS Sockelprofil 3770 beginnt in der Regel mindestens 15 cm über GOK. Hierbei darf die Befestigung eine vorhandene Bauwerksabdichtung nicht beschädigen. Die DIN 68800-2 „Holzschutz – Teil 2: Vorbeugende bauliche Maßnahmen im Hochbau“ ist zu beachten. Weitere Systemabschlüsse mit Spritzwasserbelastung, z. B. an Flachdächern, Vordächern, Balkonen, Terrassen, bedürfen einer objektbezogenen Planung.
- Anschlüsse und Fugen** Systemanschlüsse an z. B. Fenstern, Türen und anderen Bauteilen sind, je nach Erfordernis, mit z. B. WDVS Anschlussprofilen, WDVS Dichtband 3796 oder PU-Dichtungsmasse 382 herzustellen. Zum Anschluss an Dachuntersichten je nach Dachkonstruktion WDVS Dichtband 3796 oder WDVS Dachbelüftungsprofil 3513 einsetzen. Bei Dehnungsfugen zwischen Gebäudeteilen WDVS Dehnungsfugenprofil G 3805 im WDV-System berücksichtigen. Das WDV-System darf nicht zur Überbrückung von Dehnfugen in Außenwandflächen verwendet werden. Die Angaben in den Praxismerkblättern der WDVS-Anschlussprofile, WDVS Dichtband 3796 und PU-Dichtungsmasse 382 beachten.
- Kleberauftrag** Den Kleber mit geeigneter Zahnkelle vollflächig auf die Dämmplatte oder den Untergrund auftragen und durchkämmen. Die Dämmplatten direkt, spätestens nach 10 Minuten, in das frische Kleberbett eindrücken, einschwimmen und anpressen. Der Abbindeprozess des Klebers darf nicht durch dynamische Einwirkungen gestört werden. Die Angaben im Praxismerkblatt des zum Einsatz kommenden Klebers beachten.
- Dämmplattenverklebung** Die Dämmplatten passgenau im Verband fluchtgerecht, planeben und versatzfrei anbringen. Kreuzfugen sind nicht zulässig. Durch Abnahme einer verklebten Dämmplatte kann die ausreichende Verklebung und der Verbrauch nachvollzogen werden. Bei der Verlegung der Dämmplatten dürfen keine offenen Fugen entstehen. Unvermeidbare Fugen und Fehlstellen ab 2 mm mit artgleichem Dämmstoff schließen. Spalten bis max. 5 mm können mit PUR-Füllschaum 3555 verfüllt werden. Mit zunehmender Dämmschichtdicke können aufgrund von zulässigen Maßtoleranzen der Dämmplatten vermehrt Spalten auftreten. Diese sind wie beschrieben zu verschließen. Zur Vermeidung von Wärmebrücken dürfen die Kanten nicht bestrichen oder verschmutzt werden. In die Fugen darf kein Klebemörtel gelangen. Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden. Die Dämmplatten dürfen zur Fixierung zusätzlich mit mechanischen Hilfen gehalten werden. An allen Gebäudeaußenecken sind die Dämmplatten verzahnt zu verkleben. Alternativ können die Dämmplatten auch ohne Eckverzahnung verlegt werden. Hierbei sind die Dämmplatten im Überlappungsbereich (durchgängig vertikale Fuge) über die gesamte Dicke mit Qju Klebschaum 3700 oder PUR-Füllschaum 3555 vollflächig miteinander zu verkleben. Ab einer Dämmschichtdicke > 20 cm ist an den Gebäudeaußenecken, unabhängig von der Verlegung, immer eine vollflächige Verklebung über die gesamte Dicke der Dämmplatten mit PUR-Füllschaum 3555 auszuführen. Die Angaben im Praxismerkblatt der zum Einsatz kommenden EPS Prime Dämmplatte beachten.

- Laibungsbildung** Zur Ausbildung der Dämmung im Laibungsbereich ist die Dämmplattendicke gegebenenfalls so zu variieren, dass die Rahmen von Fenstern und Türen in gleicher Breite sichtbar bleiben und die Kanten der Laibungen übereinanderliegender Öffnungen aneinander ausgerichtet werden. Alternativ kann hierzu auch die WDVS Laibungsplatte EPS 3858 eingesetzt werden.
- Konstruktive Fixierung** Als zusätzliche Befestigung kann eine konstruktive Fixierung der verklebten Dämmplatten mit dem WDVS Schraubbefestiger STR H 3730 ausgeführt werden. Die Angaben im Praxismerkblatt WDVS Schraubbefestiger STR H 3730 beachten.
- Armierungsbildung** Nach Trocknung des Klebers und optionaler konstruktiver Fixierung erfolgt die Ausbildung der Armierungsschicht mit dem ausgewählten Unterputz und WDVS Glasseidengewebe 3797. Eventuell auftretende Versprünge in den Dämmplatten sind im Vorfeld beizuschleifen. Den Schleifstaub restlos entfernen.
- Eckarmierung**
An allen Ecken und Außenkanten, z. B. Gebäudeaußenkanten und Öffnungen, ist vor der Flächenarmierung eine lot- und fluchtgerechte Eckarmierung auszuführen.
- Diagonalbewehrung/Innenecken**
An allen Eckbereichen von Fassadenöffnungen, z. B. Fenster, Türen und Nischen, sind vor der Flächenarmierung Diagonalbewehrungen und Bewehrungen in den Innenecken herzustellen.
- Flächenarmierung**
Das WDVS Glasseidengewebe 3797 ist ca. mittig in die Armierungsschicht einzuarbeiten. Bei Dicken über 4 mm soll das Gewebe in der äußere Hälfte der Armierungsschicht liegen. Die Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen. Die Angaben in den Praxismerkblättern zum WDVS Glasseidengewebe 3797 und des zum Einsatz kommenden Unterputzes beachten.
- Bei erhöhter mechanischer Belastung** In Bereichen, in denen mit erhöhter mechanischer Belastung zu rechnen ist, z. B. Eingänge, Sockelbereiche, können zusätzliche besondere Maßnahmen erforderlich sein. Je nach Anforderung z. B. durch doppelte Armierungsbildung, dem zusätzlichen Einbau von WDVS Panzerewebe 3773 oder dem Einsatz der WDVS Wandschutzplatte 3680.
- Schlussbeschichtung** Nach ausreichender Trocknung der Armierungsschicht erfolgt die Schlussbeschichtung im Systemaufbau. Siehe nachfolgende Tabelle unter „Schlussbeschichtung“.
Bei getönter Beschichtung von WDV-Systemen ist ohne weitere Maßnahmen ein Hellbezugswert (HBW) von ≥ 20 einzuhalten. Farbtöne mit einem HBW < 20 können mit dem Brillux SolReflex-System realisiert werden. Die Informationen im Infoblatt SolReflex 5tsr beachten.
- Montage von Fremdbauteilen** Für die spätere wärmebrückenfreie Anbringung von Fremdbauteilen bietet Brillux eine Vielzahl von Montageverankerungen. Ausführliche Informationen zu den Montageverankerungen unter [www.brillux.de/-/Produkte/Wärmedämmung und Putze/Montageverankerungen](http://www.brillux.de/-/Produkte/Wärmedämmung%20und%20Putze/Montageverankerungen) sowie in den Praxismerkblättern der einzelnen Montageelemente.

- Brandverhalten** Das WDV-System ist in der Regelausführung normalentflammbar. Soll aus bauaufsichtlichen Gründen eine mindestens schwerentflammbare Außenwandbekleidung angebracht werden, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Diese betreffen in der Regel auch den Untergrund. Näheres hierzu ist in der abZ/abG beschrieben. Alternativ können auch die WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop zum Einsatz kommen. Zur Klärung erforderlicher Maßnahmen und für weitere technische Auskünfte steht der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.
- bei Brandwänden, Rettungswegen, Feuerwehrdurchfahrten** Im Bereich von Rettungswegen (z. B. Laubengänge und Außentrepfen), zurückgesetzten Gebäudeeingängen und Feuerwehrdurchfahrten sowie auf Brandwänden dürfen in der Regel keine brennbaren Bauprodukte zum Einsatz kommen. Wir empfehlen hierfür die nichtbrennbaren WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop auf Basis von Mineralwolle-Dämmplatten.
- im Bereich von Schornsteinen und Kaminen** Bei außen liegenden oder in der Außenwand integrierten Schornsteinen, Kaminen bzw. Abgasanlagen müssen je nach Bauart Mindestabstände zu brennbaren Bauprodukten eingehalten werden. Liegen hierzu keine Herstellerinformationen vor, empfehlen wir, im Abstand von mindestens 40 cm um den Bereich des Schornsteins bzw. der Abgasanlage nichtbrennbaren Dämmstoff der WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop einzusetzen.
- kanalförmige Rücksprünge** Bei kanalförmigen Rücksprüngen über mehrere Etagen mit einer Tiefe > 1 m und einer Breite ≤ 4 m empfehlen wir ebenfalls den Einsatz der WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop auf Basis nichtbrennbarer Mineralwolle-Dämmplatten.
- an Untersichten** An Untersichten (außer horizontalen Laibungen) sowie an Decken empfehlen wir grundsätzlich den Einsatz der WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop auf Basis nichtbrennbarer Mineralwolle-Dämmplatten

Organisch gebundener Putz oder Silicon-Putz auf organisch gebundener Armierungsschicht

Armierungsschicht	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
Qjusion Organic 3712 ¹⁾ , Qjusion Organic SK 3726 ¹⁾ oder Qjusion Hybrid 3718 (A) mit Qjusion Hybrid 3719 (B) und WDVS Glasseidengewebe 3797	Putzgrundierung 3710 ²⁾	Rausan KR/R ^{1) 3)}
	Silicon-Putzgrundierung 3644 ²⁾	Silicon-Putz KR/R oder Silcosil KR/R ^{1) 3)}

¹⁾ In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit, empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.

²⁾ Entfällt bei weißem Oberputz und Armierung mit Qjusion Organic 3712 bzw. Qjusion Organic SK 3726 oder bei Ausbildung der Armierungsschicht mit getönter Armierungsmasse in Anlehnung an den Putzfarbton.

³⁾ Bei farbiger Schlussbeschichtung die Armierungsmasse getönt verwenden oder den Zwischenanstrich in Anlehnung an den Putzfarbton getönt einsetzen.

Organisch gebundener Putz, Silicon-Putz oder Silikat-Putz auf mineralischer Armierungsschicht

Armierungsschicht	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
WDVS Pulverkleber 3550, WDVS Leichtmörtel XL 3532, WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 oder Qjusion Mineral 3708 (A) mit Qjusion Mineral 3709 (B) und WDVS Glasseidengewebe 3797	Putzgrundierung 3710	Rausan KR/R ^{1) 3)}
	Silicon-Putzgrundierung 3644	Silicon-Putz KR/R oder Silcosil KR/R ^{1) 3)}
	Silikat-Streichfüller 3639 ²⁾	Silikat-Putz HP KR/R Silikat-Putz KR/R ³⁾

¹⁾ In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit, empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.

²⁾ Entfällt bei weißem Oberputz mit Silikat-Putz KR (Kratzputzstruktur) und Armierung mit WDVS Pulverkleber 3550.

³⁾ Bei farbiger Schlussbeschichtung den Zwischenanstrich in Anlehnung an den Putzfarbton getönt einsetzen.

Mineral-Leichtputz auf mineralischer Armierungsschicht

Armierungsschicht	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
WDVS Pulverkleber 3550, WDVS Leichtmörtel XL 3532, WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 oder Qjusion Mineral 3708 (A) mit Qjusion Mineral 3709 (B) und WDVS Glasseidengewebe 3797	entfällt	Mineral-Leichtputz KR/R/G ¹⁾

¹⁾ Bei farbiger Schlussbeschichtung mit Mineral-Leichtputz KR/R ist ein Egalisierungsanstrich mit Extrasil 1911 auszuführen. Bei Mineral-Leichtputz G ist unabhängig vom Farbton immer ein zusätzlicher Schlussanstrich mit Extrasil 1911 auszuführen.

Schlussbeschichtung

Flachverblender auf organisch gebundener Armierungsschicht

Armierungsschicht	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
Qjusion Organic 3712 ¹⁾ , Qjusion Organic SK 3726 ¹⁾ oder Qjusion Hybrid 3718 (A) mit Qjusion Hybrid 3719 (B) und WDVS Glasseidengewebe 3797	Putzgrundierung 3710	Flachverblender verklebt mit Klebemörtel 3485

¹⁾ In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit, empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.

Flachverblender auf mineralischer Armierungsschicht

Armierungsschicht ¹⁾	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
WDVS Pulverkleber 3550, WDVS Leichtmörtel XL 3532, WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 oder Qjusion Mineral 3708 (A) mit Qjusion Mineral 3709 (B) und WDVS Glasseidengewebe 3797	Putzgrundierung 3710	Flachverblender verklebt mit Klebemörtel 3485

¹⁾ Zum Nachweis der Schwerentflammbarkeit muss die Armierungsschicht bei der Ausführung mit WDVS Flachverblendern mit mineralischem Mörtel in mindestens 4 mm Schichtdicke ausgeführt sein. Alle Maßnahmen zur schwerentflammaren Ausführung beachten.

Hinweise

Übereinstimmungsnachweis

Wärmedämm-Verbundsystem zur Anwendung auf Plattenwerkstoffen in Holzbauart mit angeklebtem oder mechanisch befestigtem und zusätzlich angeklebten Wärmedämmstoff „Brillux WDV-System EPS Prime“.



Die aktuelle abZ/aBG ist abrufbar unter:

[www.brillux.de/Mediathek/Pruefberichte und Zulassungen](http://www.brillux.de/Mediathek/Pruefberichte_und_Zulassungen)

Abweichende Ausführungen

Abweichende Ausführungen bedürfen der Freigabe durch den Brillux Beratungsdienst.

Hinweise

- Übereinstimmungserklärung** Die ausführende Firma hat die Übereinstimmung der Bauart „WDVS“ mit der in dem Bescheid geregelten allgemeinen Bauartgenehmigung gemäß Anlage der abZ/aBG zu erklären und diese dem Bauherrn zu übergeben.
- Weitere Angaben** Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Technischer Berater im Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar. Version II

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de